

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

133 - [1292 Dezember 20-1293 Juni 10]: Andreas Wirich, Meister, und der Rat von Straßburg bitten den Schultheißen und Rat von Freiburg um Auslieferung der genannten Straßburgern genommenen Gelder und ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

man, Peter von Husen, den Ströfer^{aa}, Abrecht den Langen, Cûnrat den Rinvelder, Volewin Bôschelin, Johannesen^{ee} den Verler, Wernher den zimberman^{oo}, meister Rûdeger den^{dd} smit^{pp}, Lôchelin den brotpeken^{qq}, Hartman den müller, Cûnrat den^{rr} wislederer, Eberhart den scherer, Burchart^{mm} den Beler, Wernher Beging, Hessen Regenolten, Heinrichen den schûler, Heinrich den Kever, Peter den^o vischer ûn Berhtolden den schedeler^{io}, das^b dieselben bûrgen, swenne si darumbe von denselben brûdern gemant werdent, in den nehisten^o ahte^{ss} tagen sich súln entwûrten^{tt} ze Friburg in der stat ze offenen wirten umbe veile gût ze rehter giselschaft ane alle geverde ûn súln leisten alle die wile^{uu}, unze^{vv} das^b ding ganzeliche, das^b man denne verrihten sol, wirt verrihtet, also davor geschriben stat. Wir brûder Cûnrat von Vûhtewangen hohmeister des ordens sante Marien von dem Tûtschen^p huse vergehen ôch vûr uns^{aa} ûn unser brûder, das^b wir die vorgeschriben lieblich sune umbe allen unsern ûn des ordens ûn unsers^{aa} gesindes schaden ûn smehte han genamezet, 15 ûn verkiesen ûn lazen^{ww} varen gegen den burgern von Friburg gemeinliche ûn sunderliche luterliche allen den schaden ûn die smehte, der uns^{aa}, unserm huse ze Friburg undeⁱ dem orden beschach von derselben^{xx} getat. Wir die vogenanten der schultheize^x, der burgermeister ûn die andern bûrgen^p alle vergehen, das^b wir gelobit han, die vogenante^q giselschaft ze leistende, ob^{yy} 20 es^f ze schulden kumet, also davor geschriben ist, ane alle geverde. Harûber^p ze einem urkûnde so han wir die vogenanten der hohmeister, grave Egen^{zz} ûn der lantkomendûr ûn die burger unserû^{a'} ingesigel an disen brief gehenket. Dis^{b'} ding beschach ze Kilchouen, do man zalte von gottis^{e'} gebûrte zwelfhundert^{d'} nûnzig^p ûn zwei jar, an dem nehisten^o zistage nach sante Nicolawes^{e'} 25 tage. Uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg darnach an dem nehisten^o fritage.

133

[1292 Dezember 20—1293 Juni 10]

Andreas Wirich, Meister, und der Rat von Straßburg bitten den Schultheißen und Rat von Freiburg um Auslieferung der genannten Straßburgern genommenen Gelder und Waren an ihren Bürger Bertold den Kramer.

30 Or.-Brief Stadtarchiv: XIe (Criminalia). Verschuß-Siegel (aufgedr.) abgefallen, grüne Spuren (Durchmesser 95); 6 schmale Einschnitte für den zum Verschuß dienenden Pergamentstreifen, von dem noch ein kurzes Stück vor-

132 nn -pher A² oo -nb- A² pp -i- A² qq protbecken A² rr der A²
 ss aht A² tt -wur- A² uu -ll- A² vv -tz- A² ww laen A²
 35 xx -bun A² yy obe A² zz -ne A² a' ún- A² b' diz A² e' -ttes
 A² d' -ert A² e' -cl- A²

8 Aus dem Geschlecht der Átscher, von H. Maurer (ZGORh. NF. 5, 499) irrtümlich und in der falschen Form „Strouser“ als Beiname des Vorhergehenden aufgefaßt (vgl. Geiges Schauinsland 40, 69f.), wogegen Poinsignon (UHIGSp.Freib. 1, 10 n. 24) den Namen „Strovsser“ als Beinamen des Geschlechts der von Schlettstadt angesehen hat (vgl. Geiges a. a. O., S. 60). 9 Hier fraglos noch Berufsbezeichnung, nicht Eigennamen. Vgl. Bd. 1 n. 309 Note 6. 10 Verfertiger von Holzgeschirren, Küfer, Kübler, Schreiner. Schweizer. Idiotikon 8, 188; Socin MN., S. 528.

handen ist. Auf der Rückseite von der Hand des Schreibers die Adresse (quer): honor[abilibus] viris sculteto [et] consulibus de Friburg. Rückvermerk (Ende 15. Jh.): E XXV (Signatur des ältesten Archivverzeichnisses im Kopialbuch A).

Geschrieben von Straßburger Hand; Ausstellerherstellung.

Zum Datum: Der Brief ist undatiert. Die Amtszeit des Meisters Andreas Wirich fällt in die angegebene Zeitspanne. Vgl. Straßb.UB. 3, 419.

Den êrberen herren . . dem schultheizen uñ dem râte von Friburg enbieten wir Anderes Wirich der meister uñ der rât von Strâzpurg unseren dienst getruweliche. Wir tûnt úch kunt, daz Berhtolt der Krâmer unser burger het¹⁰ behebt¹ mit dem eide, der ime vor uns gegeben wart, vier pfunt grozer turnei² uñ funfzehen mark silbers uñ drizehen schillinge basiler uñ haller³, daz ime alles genommen wart. So het Dietherich unser burger, der mit dem selben Berhtolde gefangen lag, behebt âne ein lôth vier mark silbers uñ viêrdehalp pfunt strazpurger. So het Jacob von Tockewile behebt sibenzig eichorne belge⁴ uñ¹⁵ ein kússin tûch. So het des swestersun von Capelle an basilern pfenningen verlorn gegen drien marken silbers, daz er ôch behebt het. Des bitten wir úch, das ir daz selbe gût alles⁵ dem vorgenanten Berhtolde antw[u]rrent, wan er lat ôch úch wider, swaz er úch bekúmbert het ze Strazpurg.

134

Freiburg 1293 Januar 23²⁰

Graf Albrecht von Hohenberg verkauft Burg und Herrschaft Wiesneck samt der Vogtei über das Kloster St. Mârgen an Burkard Turner, Bürger zu Freiburg, um 1020 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/466. Siegel an Leinenstreifen: 1. (stark besch.) rund (68). Reiter nach rechts mit Schwert. Schild: geteilt. Helmzier: zwei Hörner²⁵ mit Rückenkümmen¹ COMITIS · DE · HOHE . . ERCH; 2. wie an n. 14 (5.)². — Abschr. (15. Jh.) mit dem Jahr 1203: Stadtarchiv: XVI A c (Kloster Allerheiligen — St. Mârgen). — Abschr. (16. oder 17. Jh.) ebd. 13/3.

L. Schmid, Monumenta Hohenbergica, Stuttgart 1862, S. 106 n. 135.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10, also nicht, wie nahe läge zu glauben,³⁰ von dem als Zeugen genannten Schreiber Hermann, Kirchherrn zu Ebingen, der offenbar zur Begleitung des Grafen Albrecht von Hohenberg gehörte. Die Leinenstreifen wurden, da sie denjenigen von n. 130 und 131 gleichen, vom Schreiber geliefert. Auch die Wachsmasse ist bei beiden Siegeln dieselbe, sie rührt also ebenfalls vom Hersteller her. Dasselbe scheint für die Fingereindrücke bei den³⁵ Siegeln zuzutreffen.

133 ^a alles über der Zeile

¹ Vgl. Deutsches Rechtswörterbuch 1, 1434 f. ² Gros tournois eine am 15. Aug. 1266 von Ludwig IX. von Frankreich geschaffene Silbermünze. Näheres bei F. v. Schrötter, Wörterbuch der Münzkunde, S. 242. ³ Über die Entstehung und⁴⁰ Verbreitung dieser Münze vgl. Schrötter a. a. O., S. 259. ⁴ Gemeint sind wohl die Felle, nicht die Häute vom Eichhorn. Vgl. Fischer, Schwâb. Wörterbuch 1, 587.

134 ¹ Diese Helmzier ist deutlich zu erkennen. Vgl. dagegen das Schirmbrett als Helmzier des Grafen Albrecht von Hohenberg vom Jahr 1296 in: Alberti, Württemberg. Adels- u. Wappenbuch 1, 331. ² Vgl. Bd. 1, 186 n. 214 (Vorbemerkung).⁴⁵